

Pressemitteilung

Rheinkai Mainz: Acht internationale und regionale Büros beteiligen sich am Architektenwettbewerb

Mainz, 5. Oktober 2012 – Acht internationale und regionale Architektenbüros nehmen am Wettbewerb für den Neubau auf dem Baufeld Rheinkai im Mainzer Zollhafen teil, den die Kairos Grundbesitzentwicklungsgesellschaft mbH ausgeschrieben hat.

Auf dem ehemaligen Rhenus-Gelände soll ein Gebäude für die überwiegend gewerbliche Nutzung entstehen. Um den hohen Qualitätsanspruch des Bauprojekts von Anfang an zu erfüllen, hat Kairos in Abstimmung mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und der Stadt Mainz zu einem internationalen Architektenwettbewerb eingeladen.

Sechs internationale und überregionale Büros wurden von Kairos nominiert. Über die Architektenkammer Rheinland-Pfalz sind zwei weitere Plätze für Bewerber aus Rheinland-Pfalz ausgeschrieben und gelost worden.

Die acht teilnehmenden Architekturbüros sind:

- Dissing+Weitling (Kopenhagen)
- Emilio Faroldi Associati (Mailand/Parma)
- Prof. Hans Kollhoff Generalplanung (Berlin)
- Prof. Carsten Lorenzen APS (Kopenhagen)
- Planquadrat Efers Geske Krämer (Darmstadt)
- Planwerk (Würzburg)
- ADS Architekten (Speyer)
- MOTORPLAN (Neustadt an der Weinstraße)

Alle Teilnehmer haben bereits ähnliche Bauprojekte geplant. Einige Architekturbüros waren bereits früher in Mainz tätig (siehe auch Beschreibung der Teilnehmer im Anhang der Pressemitteilung).

Das Baufeld Rheinkai liegt in direkter Wasserlage gegenüber dem historischen Weinlager. Im Zuge der Neugestaltung des Zollhafens wurde für das rund 3.000 m² große Grundstück Baurecht erteilt. Kairos hat das Gelände im Sommer 2012 erworben. Die Architekten können bis zu 7.000 m² Geschossfläche planen. Das Gebäude wird maximal 91,50 Meter lang und 14,50 Meter breit sein. Der Bebauungsplan sieht maximal fünf Stockwerke vor.

Im Dezember 2012 wird das Preisgericht tagen. Ihm gehören Vertreter der Stadt Mainz, der Zollhafen GmbH & Co. KG, Kairos sowie externe Fachleute an. Der Siegerentwurf wird im ersten Quartal des nächsten Jahres öffentlich vorgestellt. Baubeginn ist in der zweiten Jahreshälfte 2013; Fertigstellung und Übergabe des Objekts sind für die zweite Jahreshälfte 2015 geplant.

„Internationale Bautrends gehen weg von Neubaugebieten auf der grünen Wiese hin zu neugestalteten Vierteln innerhalb und am Rande der Stadt, in denen Menschen eine gute Infrastruktur zum Arbeiten und Wohnen vorfinden. Das soll auch im Zollhafen umgesetzt werden. Deswegen freuen wir uns auf spannende Entwürfe der Architekten für den Rheinkai. Neben dem alten Weinlager soll ein ausdrucksstarkes und nachhaltiges Gebäude entstehen, das Leben und Arbeiten am Rhein um eine schöne Facette bereichert. Bei Rheinkilometer 500 sollen Bürger und Unternehmen eine neue Heimat im Mainzer Zollhafen sowie einen neuen Ort zum Flanieren am Rhein finden“, sagt Matthias Adel, Pressesprecher der Kairos Grundbesitzentwicklungsgesellschaft mbH.

Über Kairos

Kairos ist eine deutsche Grundbesitzentwicklungsgesellschaft mit Sitz in Mainz. Geschäftsführer ist der Projektentwickler und Diplom-Ingenieur Dirk Klemme. In Verbindung mit national und international arbeitenden Partnern haben die Unternehmensgruppe KA+P (Klemme Architekten und Projektmanagement) und cdc GmbH (centro development consulting GmbH) bundesweit eine Vielzahl von Bauprojekten realisiert. Diese reichen von der Gebäude- und Stadtplanung über Denkmalschutz, Sanierung, Grundstücksentwicklung bis hin zur strategischen Projektentwicklung und integrierten Objektplanung. Das Unternehmen Kairos wurde eigens für die Entwicklung des Baufelds Rheinkai gegründet.

Kontakt

Matthias Adel / Anna Kriegsmann
Adel & Link Public Relations
Schleusenstraße 9
60327 Frankfurt am Main
Tel: 069 153 40 45 45
matthias.adel@adellink.de
anna.kriegsmann@adellink.de
www.rheinkai-mainz.de

Kurzbeschreibung der teilnehmenden Architekturbüros

Dissing+Weitling (Kopenhagen): Dissing+Weitling führt die Tradition des Architekturbüros von Arne Jacobsen fort. Bekannte Projekte sind die Ostbrücke über den Großen Belt in Dänemark, das Mainzer Rathaus sowie zuletzt die Erweiterung der Rheingoldhalle, die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 in Düsseldorf und der Umbau des Poelzig-Ensembles in Frankfurt am Main.

Emilio Faroldi Associati (Mailand/Parma): Das italienische Büro wurde von den Architekten und Professoren Emilio Faroldi und Maria Pilar Vettori gegründet. Das Leistungsspektrum reicht von Gewerbe- und Wohngebäuden über Restaurierungen bis hin zur Stadtplanung und Landschaftsarchitektur. Hervorzuheben ist z.B. die Neugestaltung der Villa Garzoni in Pistoia.

Prof. Hans Kollhoff Generalplanung (Berlin): Der Berliner Architekturprofessor Hans Kollhoff zeichnet sich u.a. durch die Bauten Kollhoff-Tower am Potsdamer Platz in Berlin, das Main Plaza in Frankfurt und das Dominium in Köln aus.

Prof. Carsten Lorenzen APS (Kopenhagen): Prof. Carsten Lorenzen entwarf unter anderem in Hamburg die Wohnbauten am Kaiserkai in der HafenCity und Fischers Höfe. Er verfügt über umfangreiche Erfahrung rund ums Thema Bauen am Wasser.

Planquadrat Elfers Geske Krämer (Darmstadt): Planquadrat realisierte unter anderem das Luisencenter in Darmstadt und die Mainzer Rheinufergarage. Zudem wurde der städtebauliche Entwurf der Gonsbachterrassen in Mainz-Gonsenheim von Planquadrat entwickelt.

Planwerk (Würzburg): Das 1991 gegründete Architekturbüro verantwortete unter anderem das Kino Büro IMAX in Dettelbach, den Büroturm Eurocenter in Würzburg und die Wohnanlage Steenberg in Kapstadt. Planwerk ist bundesweit führend in der Konzeption von Ärztehäusern und Medizinzentren.

ADS Architekten (Speyer): Das Büro ADS Architekten wurde 1992 gegründet. Die aktiven Partner Jörg Peter Duck, Markus Fritz und Dominik Morsey entwarfen den Golfclub Kurpfalz sind Experten auf dem Gebiet Bauen am Wasser und entwickelten zahlreiche Wohn- und Gewerbeimmobilien.

MOTORPLAN (Neustadt an der Weinstraße): Das Architekturbüro Motorplan wurde in Mannheim gegründet und hat einen zweiten Sitz in Neustadt an der Weinstraße. Das Team gestaltete unter anderem die Popakademie in Mannheim, das X-House in Heidelberg und präsentierte eine eindrucksvolle Studie für das Neue Bauhaus-Museum in Weimar.